



In Tochtens Fußstapfen:
Karl-Heinz Schwarzer wird
Vize in Bettmar Seite 18

Anzeige
Attacke am Teich:
Graureiher lässt sich den
Goldfisch munden Seite 15



Dienstag, 6. November 2012

Hildesheimer Allgemeine Zeitung · Seite 13

Oben links

Bond

Am neuen James-Bond-Film kann man deutlich ablesen, wie es um das derzeitige Schauspiel-Angebot in Deutschland steht. War es früher kaum denkbar, den Bösewicht mit einer anderen als der deutschen Nationalität zu besetzen, müssen die Regisseure und Produzenten jetzt schon auf blondierte Spanier zurückgreifen. Aber wer will es ihnen krumm nehmen? Oder können Sie sich Til Schweiger, Heiner Lauterbach oder Michael „Bully“ Herbig als Bösewichte vorstellen? Der, der es bisher zuletzt geschafft hat, ist meines Wissens Clemens Schick, der eine Zeit lang in Hannover am Schauspielhaus engagiert war. Allerdings war der auch nur einer von vielen Handlangern von Le Chiffre. Und böse ist auch was anderes. Le Chiffre wurde in Casino Royale übrigens vom grandiosen Dänen Mads Mikkelsen gespielt. Eigentlich müssen Cineasten sogar froh sein, dass derlei Aufgaben nicht Moritz Bleibtreu, Jan Josef Liefers oder Matthias Brandt übertragen werden. Wohingegen ich mir Ulrich Tukur durchaus als neuen Schurken vorstellen könnte. Aber der war ja gerade als filmischer Gehilfe eines anderen Schurken lange in Afrika gebunden. Vielleicht klapp't's ja bei Bond Nummer 24. (cha)

Klaeden siegt im CDU-Bezirk

Hildesheim (br/kw). Der Hildesheimer Bundestagsabgeordnete Eckart von Klaeden ist neuer Vorsitzender des CDU-Bezirksverbands Hildesheim. Der Staatsminister im Kanzleramt setzte sich gestern Abend in Norheim deutlich gegen Innenminister Uwe Schünemann aus Holzminnen durch. Von Klaeden, der auch Kreisvorsitzender der Hildesheimer CDU ist, konnte 66 Stimmen auf sich vereinen. Schünemann bekam 52 Stimmen. Zwei Christdemokraten enthielten sich. Der Bezirksparteitag war mit 120 Delegierten gut besucht. Vor der Abstimmung stellten sich die beiden prominenten Kandidaten vor. Von Klaeden war mit einem leichten Vorteil ins Rennen gegangen, da die Hildesheimer allein 40 Prozent der Delegierten auf dem Bezirksparteitag stellten. Klaeden tritt im Bezirk die Nachfolge von Hartmut Möllring an. Der niedersächsische Finanzminister, ebenfalls ein Hildesheimer, hatte den Bezirksverband 14 Jahre geführt. Die CDU in Niedersachsen gliedert sich in acht Bezirksverbände – diese Gremien spielen bei Listenaufstellungen für Bundestags- und Landtagswahlen eine wichtige Rolle.

Kursus für getrennte Eltern

Hildesheim (r/apm). Das Diakonische Werk bietet ab Freitag, 16. November, neue Vormittags- und Abendkurse für getrennt lebende Eltern unter dem Titel „Kinder im Blick“ an. Bei dem Kurs treffen sich die Teilnehmer an sechs Abenden unter der professionellen Anleitung von Thilo Korek und Barbara Hermans, um die Beziehung zu den Kindern und auch zum anderen Elternteil aus neuen Perspektiven zu betrachten. Zugleich probieren sie Wege aus, um eingefahrene Reaktionsmuster zu ändern und Konflikte zu lösen. Anmeldungen und Informationen unter Telefon 16 75 40 oder per E-Mail unter dv.hildesheim@evlka.de.

Vor 25 Jahren

Sarstedt. Nach stundenlanger Suche findet die Polizei an der B6 bei Sarstedt ein blutiges Messer. Mit ihm ist einige Tage zuvor vermutlich ein 18-jähriger britischer Soldat von einem iranischen Türsteher erstochen worden. Zuvor hatte es zwischen beiden Streit vor einer Hannoverischen Disko gegeben.

Das Wetter

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	+6,5	+8,0	+11,0
Temperatur min. (°C)	+6,4	+5,0	+8,0
Niederschlag (mm)	2,3	0,0	3,5
Luftfeuchte (relativ)	70%	82%	93%

Sonne und Mond

	7.25 Uhr	23.12 Uhr
Aufgang:	7.25 Uhr	23.12 Uhr
Untergang:	16.42 Uhr	13.04 Uhr
	7.11.	13.11.
	20.11.	28.11.

Zu guter Letzt

packte der kleine Gero zehn Minuten vor der Schulpause sein Frühstück aus und begann im Unterricht zu essen. Auf die Bitte, noch etwas zu warten, entgegnete er empört: „Ihr seid gemein. Ihr seid so 'ne richtige Gemeinde.“ (Eingeschickt von HAZ-Leserin Birgit Beste)

Dinieren für die Kinder

„Erster Hildesheimer Küchentanz“ zu Gunsten des K.berth / Spendenbereitschaft geht massiv zurück

Hildesheim (hüb). In der Steinzeit war die Sache klar geregelt: Der Mann zog hinaus, um Wisent und Wollnashorn zu jagen, während daheim die Frau das Essen zubereitete. Doch nichts ist mehr wie früher. Jetzt stehen die Herren der Schöpfung am Herd – und das auch noch für einen guten Zweck. Der Hildesheimer Männerkochclub „Panorama Lounge“ wartet am 1. Dezember im ehemaligen Brauhaus in der Speicherstraße mit einem Sieben-Gänge-Menü auf – zum „Ersten Hildesheimer Küchentanz“. Der Erlös des Benefizabends, den der Verein „Kultur im Klostergut“ ins Leben gerufen hat, soll an das K.berth gehen. Das Kinder- und Jugendrestaurant in der Kardinal-Bertram-Straße ist dringend auf das Geld angewiesen. Denn die Spendenbereitschaft geht massiv zurück, sagt die Vorsitzende Annelore Ressel. Die 73-Jährige ist daher außerordentlich dankbar dafür, „dass sich so viele Menschen für uns diese Arbeit machen.“

Das K.berth trägt sich finanziell nämlich nicht selbst. Auf knapp 12 000 Euro belaugen sich laut Kassenswart Daniel Jung die monatlichen Ausgaben. Strom 420 Euro, Benzin 1300 Euro, Arbeitgeberanteil für die Köche 7500 Euro, machen nur einen Teil der Kosten aus. Besonders die steigenden Energie- und Benzinrenten machten der Einrichtung zu schaffen, sagt Ressel. Kosten, die die soziale Einrichtung durch Spenden finanziert. Regelmäßige Zahlungen durch die öffentliche Hand gibt es nicht, allenfalls Geld aus Stiftungen, auf Antrag. Doch immer weniger Geld kommt in die Kasse, die die Bereitschaft zum Spenden sinkt. Ein Grund dafür ist nach Ansicht von Jung die Gründung neuer Stiftungen in der jüngeren Vergangenheit. Menschen gäben ihr Geld lieber dorthin, damit mit dem Kapital längerfristig gearbeitet werden könne. Dazu reizten Steuervorteile. Kurzfristige Zwecke seien nicht mehr so attraktiv.

Um den Fortbestand des Lokals zu sichern, versucht das K.berth-Team, zusätzliche Einnahmequellen zu schaffen. Ein Standbein ist bereits der Catering-Service. In ihrer Freizeit stellen die K.berth-Mitarbeiter individuelle Buffets und Menüs für Partys und Veranstaltungen zusammen. Doch den für den 4. November geplanten Familienbrunch musste Ressel absagen. „Wir haben nur eine Anmeldung bekommen.“ Doch die 73-Jährige will unbedingt weitermachen und dabei „den Standard aber unbedingt halten“. Frische Lebensmittel, frisch gekocht für diejenigen Kinder, die sich ein normales Mittagessen nicht leisten können.

Und es gibt Menschen, die eine gute und günstige Küche für junge Menschen unterstützen wollen. Der Verein „Kultur im Klostergut“ und der Männerkochclub „Panorama Lounge“ wollen mit dem



Das K.berth freut sich über Geschenke: Wie hier über Marmeladen der Kinder aus der Sarstedter AWO-Kindertagesstätte. Ein Geschenk gibt es bald auch vom Verein „Kultur im Klostergut“ und dem Männerkochclub „Panorama Lounge“. Der Erlös des „Ersten Hildesheimer Küchentanzes“ soll an Kinder- und Jugendrestaurant gehen, das auf Spenden dringend angewiesen ist. Archivfoto: Schreiner

„Ersten Hildesheimer Küchentanz“ den Auftakt für ein regelmäßiges, gesellschaftliches Ereignis schaffen. Wenn es nach Gründungsmitglied Ute Halex geht, „Schön wäre es, wenn wir eines Tages sagen könnten: Tut mir leid, die Karten sind bereits ausverkauft, aber wir können Sie auf die Gästeliste für nächstes Jahr setzen“, sagt sie schmunzelnd. Bereits seit 2007 organisiert der Verein kulturelle Veranstaltungen für soziale Zwecke – zuletzt Konzerte auf dem Sorsumer Klostergut. Doch dieses Jahr sollte es mal etwas anderes sein, erklärt Frank Wuttke. Er ist eines der 34 Mitglieder der Panorama Lounge, die mit dem Kultur-Verein in regem Austausch stehen. Seit sieben Jahren bekoht sich die Herrenriege alle 14 Tage gegenseitig. Die Idee zum Kochklub entstamme einer spanischen Tradition, in der sich vorwiegend Männer den leiblichen Genüssen widmen, neue Rezepturen erproben und dazu reichlich guten Wein genießen, erklärt Wuttke.

Doch nicht nur diese Idee stammt aus dem Land des Stierkampfs. Hobbykoch Günter Halex lernte dort, wie die Spanier Essen und Tanzen miteinander verknüpfen. Erst werde getafelt, dann die Tische zum Schwofen weggeräumt. Das soll nun auch in Hildesheim passieren. In die leere Halle des Keglerheims, wo derzeit nur Säulen und Heizungsrohre als Dekoration dienen, sollen bald 200 Gäste an festlich gedeckten Tischen Platz finden. Serviert wird das „außergewöhnliche Dinner“ von den Ehefrauen der Köche. Ute Halex, die das Menü bereits Probe gegessen hat, ist sichtlich angetan: „Das ist eine Küche, die man in Hildesheim sonst nicht bekommt.“ Sommelr Rüdiger Schäring sorgt für die passenden Weine. „Die Spiellemacher“, Masterabsolventen der HAWK, sind für die Unterhaltung zuständig. Mit Musik, Tanz und Lounge soll es bis zum Morgengrauen weitergehen.

Für 100 Euro pro Nase gibt es nicht nur die Leckereien aus Topf und Pfanne, im Preis enthalten sind auch alle Getränke zum Essen und Musik vom DJ. Einlass ist um 19 Uhr im ehemaligen Brauhaus, Speicherstraße 9. Wer dabei sein möchte, überweist das Geld auf das Konto des Vereins „Kultur im Klostergut“, Kontonummer 173173, BLZ 25950130 bei der Sparkasse Hildesheim. Die Gäste werden gebeten, eine E-Mail mit ihrer Adresse an info@kulturimklostergut.de zu schicken, damit die Eintrittskarten per Post verschickt werden können. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 697 98 33.



Organisieren die Benefizveranstaltung: Ute Halex vom Verein „Kultur im Klostergut“ und Frank Wuttke von der „Panorama Lounge“. Annelore Ressel vom K.berth freut's. Foto: Hübner

Die Landesliste wiegt bei der CDU keinen in Sicherheit

Krumfuß liegt auf Platz 23 noch am weitesten vorn / Wodsack: „Platz 30 oder 50 ist egal“ / Von Klaeden kann den Bundestag kaum verpassen

Hildesheim (br/abu). Die drei CDU-Landtagskandidaten aus der Region Hildesheim für ein Direktmandat können bei der Wahl am 20. Januar nicht auf die Landesliste hoffen, um in das Parlament einzuziehen: Alle drei haben von der Delegiertenversammlung ihrer Partei keinen sicheren Platz bekommen. Einzig der Duinger Klaus Krumfuß landete auf dem 23. Rang noch knapp im ersten Viertel der landesweit insgesamt 100 Bewerber. Der Hildesheimer Frank Wodsack steht auf Platz 50, der Giesener Jens Heinemann auf 72. Zehn Positionen dahinter folgt noch die Alfelderin Ute Bertram, die sich nicht um ein Direktmandat bewirbt.

Wie weit die Landesliste zieht, lässt sich schwer vorhersagen: Bei der Wahl 2008

spielte sie für die CDU keine Rolle. Damals gewannen die Christdemokraten 68 der 87 niedersächsischen Wahlkreise direkt. Dazu zählten auch alle drei Wahlkreise in Stadt und Kreis Hildesheim. Finanzminister Hartmut Möllring stand seinerzeit auf dem vierten Platz, sein Hildesheimer Nachfolger als Landtagskandidat Frank Wodsack muss sich nun wegen des Promi-Bonus' von Konkurrenten und aufgrund des Regionalproporz bei der CDU mit dem 50. Rang zufriedengeben. Wodsack zeigte sich allerdings keineswegs enttäuscht: „Ob 30 oder 50 ist egal – ich will den Wahlkreis direkt gewinnen.“ Dass er nur auf dem fünfzigsten Platz stehe, sporne ihn an. „Das ist besser als eine vermeintlich sichere Platzierung,

die einen dazu verführt, sich zurückzulehnen.“ Auf den Blick zurück auf Möllrings Wahlergebnis will sich Wodsack ebenfalls nicht verlassen: Der Minister lag damals acht Prozentpunkte vor der SPD-Bewerberin Jutta Rübke. „Diese Vergleiche hinken“, meint Wodsack.

Klaus Krumfuß und Jens Heinemann waren gestern nicht erreichbar. Krumfuß hat mit Rang 23 den besten Listenplatz. Seine direkte Gegnerin ist wieder die Alfelderin Waltraud Friedemann (SPD). Seinerzeit erzielte Krumfuß bei der Direktwahl rund sechs Prozentpunkte Vorsprung, die CDU bei der Zweitstimmenergebnisse zwei. Der „Kümmerer“ setzt wieder auf seine Popularität, aber auch Friedemann ist bekannter geworden.

Im Wahlkreis Sarstedt/Bad Salzdetfurth räumte vor fünf Jahren CDU-Kandidatin Ursula Ernst bei den Erststimmen sieben Prozentpunkte mehr als als SPD-Mann Markus Brinkmann. Da allerdings war sie bereits etabliert, Brinkmann bewarb sich erstmals. Inzwischen sind die Voraussetzungen andere: Jens Heinemann will erstmals in den Landtag, Brinkmann ist inzwischen bekannter.

Der scheidende CDU-Bezirksvorsitzende Hartmut Möllring hielt sich mit einer Bewertung zurück. Krumfuß' Platz sei durchaus gut, damit könne man zufrieden sein. Dass die CDU erneut 68 Direktmandate erreiche, sei derzeit nicht zu erwarten – wohl aber, dass dies in der Region Hildesheim geschehe. Möllring ver-

wies bei dieser Einschätzung auf das Wahlportal election.de, das tatsächlich in allen drei Wahlkreisen die CDU vorne sieht. Die CDU-Delegiertenversammlung entschied auch über die Landesliste für die nächste Bundestagswahl – und bescherte dem Hildesheimer CDU-Bundestagsabgeordneten Eckart von Klaeden ein gutes Ergebnis. Der Staatsminister im Kanzleramt steht bei der Wahl im Herbst 2013 auf dem zweiten Platz hinter Arbeitsministerin Ursula von der Leyen – genau wie bei der Wahl zuvor. Damit ist der 46-Jährige so gut wie sicher wieder im Parlament. Zwar gebe es rein mathematisch die Möglichkeit, dass es nicht reiche, sagte von Klaeden der HAZ. „Aber es müsste mit dem Teufel zugehen.“

Scharnhorstgymnasium schreibt Mensa ab

Schule hofft nunmehr auf Umbau der Cafeteria – im dafür genutzten Raum hat das Gesundheitsamt Mängel gefunden

Hildesheim (hei). Die 850 Schüler des Scharnhorstgymnasiums dürfen sich Hoffnung auf bessere Verpflegung machen. Die Schule an der Steingrube ist das letzte Gymnasium ohne eigene Mensa – und sie hat mittlerweile die Hoffnung aufgegeben, dass sich das ändern könnte. Eine Erweiterung der Cafeteria soll dennoch das Angebot verbessern. Die Vorentscheidung könnte heute fallen: Der Schulausschuss will beraten, ob die Stadt die benötigte Summe von 82 000 Euro freigeben soll.

Die Cafeteria wird von Eltern und Schülern gemeinsam betrieben, gestern reichten dort der 15-jährige Christian Bliss und die 17-jährige Darleen Müller Teigtaschen mit Gemüsefüllung und Käsebrötchen über den Tresen. An manchen Tagen gibt es selbstgebackene Waffeln, an anderen Döner aus den umliegenden Imbissbuden. „Die meisten Schüler kommen aber am Freitag, da gibt es Hotdogs“, sagt Christian Bliss.

Das Gesundheitsamt hingegen beobachtet die Einrichtung mit Argusaugen: Die Behörde hat „erhebliche Mängel“ beim Brandschutz und in der Hygiene moniert – so steht es in einer Vorlage der Stadtverwaltung für den heute tagenden

Schulausschuss. „Eine Untersagung des weiteren Betriebs durch das Gesundheitsamt steht hier zu befürchten“, heißt es weiter in dem Papier. Damit ist jedoch nichts über die tägliche Arbeit der Schüler-Arbeitsgemeinschaft oder der Eltern gesagt, betont Schulleiter Reinhard Sell: „Es geht um bauliche Anforderungen.“ Erforderlich seien durchgehend glatte Flächen an den Wänden, auf denen sich keine Keime sammeln können. Ein Heizkörper stehe an der falschen Stelle, Kabel und Rohre müssten unter den Putz verlegt werden. „Das Gesundheitsamt hat sehr deutlich gemacht, dass man diesen Anforderungen genügen muss“, sagt Sell.

Der anstehende Umbau soll jedoch gleichzeitig mehr Platz schaffen: Die Schülervertretung hat einen benachbarten Raum geräumt, dort sollen künftig Tiefkühl-Snacks in einem sogenannten Konvektomat zubereitet werden. Während die Cafeteria jetzt nur zu den Pausen öffnet, soll sie künftig durchgehend von 9 bis 14 Uhr Speisen und Getränke verkaufen.

Die Stadtverwaltung empfiehlt der Politik, die nötigen 82 000 Euro für den Umbau jetzt freizugeben. Noch im Juni hatte der Rat gehofft, dass sich auch der Land-

kreis an den Kosten beteiligt – der will aber erst dann über Geld reden, wenn Stadt und Landkreis ihre gemeinsame Schulplanung vorgelegt haben. Weil diese Ergebnisse erst für den Herbst 2013 erwartet werden und die Scharnhorst-Investition „zwingend geboten“ sei, solle die Stadt nunmehr bauen, rät die Verwaltung.

Über den Beschluss wäre das Scharnhorstgymnasium „unheimlich dankbar“, sagt Vize-Schulleiterin Gabriele Krause, vor allem mit Blick auf das Nachmittagsprogramm der Ganztagschule. Am Montag und am Mittwoch dauert das Angebot von der Schach-AG bis zum Japanisch-Unterricht bis 15.10 Uhr. „Wenn Schüler dann nach der sechsten Stunde mit hängendem Magen rumlaufen, sind sie ja gar nicht mehr motiviert“, sagt Krause.

Vom großen Ziel eines millionenteuren Mensa-Neubaus auf dem Schulhof hat sich die Schule mittlerweile verabschiedet. Etliche Schulen seien mit ihren neuen Mensa-Baus zufrieden, sagt Sell, die Schulen würden beim Betrieb alleingelassen. Eine Cafeteria, die ohne Geschirr und damit ohne Industrie-Geschirrspüler auskommt, sei eine gute Alternative. Selbst der vor drei Jahren gegründete



Käsebrötchen oder Teigtasche? Darleen Müller und Christian Bliss verkaufen in der Pause Nahrungsmittel. Heute beraten die Politiker über einen Umbau der Cafeteria. Foto: Eichler

Mensa-Förderverein hat das Ziel eines Mensa-Baus aufgegeben. „Uns geht es um gesunde Ernährung, aber wir haben un-

sere Erwartungen etwas heruntergeschraubt“, sagt Vereinsvorsitzender Niklas Möller.